

## Welchen Nutzen bringt die sozialistische ökonomische Integration der Landwirtschaft?

In Grundorganisationen der LPG und VEG wird oft die Frage gestellt, welchen Nutzen die sozialistische ökonomische Integration der Landwirtschaft bringt. Die Genossen fordern dazu konkrete Fakten und Argumente, damit sie den Genossenschaftsbauern und Arbeitern der VEG die Vorteile der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder auf diesem Gebiet besser beweisen und in der Auseinandersetzung mit Vorbehalten gegenüber der Integration überzeugender argumentieren können. Auf der 9. Tagung des Zentralkomitees der SED kennzeichnete Genosse Erich Hon-ecker die sozialistische ökonomische Integration als eine Grundbedingung, um die Vorzüge des Sozialismus voll zu erschließen. Sie ist keine Summierung der Kräfte der beteiligten Ränder, sondern schafft neue qualitative Bedingungen

### Zusammenarbeit ist lebensnotwendig

Marx, Engels und Lenin haben darauf hingewiesen, daß bereits im Kapitalismus das gesamte wirtschaftliche, politische und geistige Leben internationalisiert wird. Das trifft erst recht für den Sozialismus zu, der keinen Konkurrenzkampf kennt, sondern den Wohlstand aller Werktätigen erstrebt.

für das rasche Wachstum des ökonomischen Potentials dieser Länder und damit für die Hebung des Wohlstandes ihrer Völker.

Ganz im Gegensatz zur EWG, in der das kapitalistische Wolfsgesetz herrscht, der Stärkere auf Kosten des Schwächeren lebt und die Industriemonopole im Interesse ihres Maximalprofits die Agrarpolitik und die Agrarpreise diktieren, ist die sozialistische ökonomische Integration der Mitgliedsländer des RGW darauf gerichtet, eine moderne und hocheffektive Struktur der nationalen Wirtschaften aller Partner herauszubilden sowie ihr ökonomisches Entwicklungsniveau schrittweise anzugleichen. Diese Notwendigkeit ergibt sich aus den allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus.

Die Gemeinschaft der Bruderländer ermöglicht es jedem einzelnen Land, auf der Basis des gegenseitigen Vorteils, der kameradschaftlichen Hilfe, der völligen Gleichberechtigung, Souveränität und Freiwilligkeit die neuesten wissenschaftlich-technischen Errungenschaften zu nutzen und einen dauerhaft wachsenden Wohl-

stand der Werkfähigen zu sichern. Dafür bürgt vor allem die Sowjetunion mit ihren politischen Erfahrungen beim Aufbau der neuen Gesellschaftsordnung, ihrer ökonomischen Macht und militärischen Stärke.

75 Prozent der Industrieproduktion und des wissenschaftlichen Potentials der RGW-Länder kommen aus der UdSSR. An ihrer Seite haben die Mitgliedsländer des RGW die Industrieproduktion von 1951 bis 1970 auf das 6,8fache gesteigert, während die EWG\* Staaten lediglich eine Steigerung auf das 3,8fache erreichten. Mit der Sowjetunion an der Spitze ist die Gemeinschaft der RGW-Länder zur dynamischsten Wirtschaftsregion der Welt geworden.

Die sozialistische ökonomische Integration und insbesondere die Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ist also für jedes sozialistische Land eine Lebensnotwendigkeit. Sie ist ein objektiver Prozeß, der alle Bereiche der Volkswirtschaft erfaßt, auch die Landwirtschaft.

Im Komplexprogramm ist der Landwirtschaft die Aufgabe gestellt, durch effektivste Nutzung der vorhandenen ökonomischen und natürlichen Bedingungen eines jeden Landes die Produktion weiter zu intensivieren, die wissenschaftlich-technischen Errungenschaften einzuführen sowie den Nutzeffekt der gesellschaftlichen Produktion und die Arbeitsproduktivität zu steigern, damit die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Deckung des steigenden